

eine Meile Eisenbahn kommt, — ein Verhältniß, das dem in Belgien und England erreichten zwar bedeutend nachsteht, das aber doch im Vergleich mit allen andern größern Ländern als ein recht günstiges bezeichnet zu werden verdient.

Von Interesse ist es noch, den jährlichen Zuwachs an Schienenwegen zusammen zu stellen. Die erste französische Bahn war die von St. Etienne nach Andrezieux, 18 Kilometer, eröffnet 1828, ein Theil der Bahn von Roanne über St. Etienne nach Lyon, die, 136 Kilometer lang, im Jahre 1834 beendet wurde und bis 1837 die einzige Bahn Frankreichs blieb. Dann kamen, nach Joanne's Zusammenstellung, hinzu:

im Jahre 1837	19 Kilometer,	im Jahre 1848	392 Kilometer,
1838	15 -	1849	639 -
1839	67 -	1850	152 -
1840	187 -	1851	545 -
1841	139 -	1852	314 -
1842	28 -	1853	191 -
1843	230 -	1854	599 -
1844	2 -	1855	894 -
1845	52 -	1856	676 -
1846	439 -	1857	1253 -
1847	510 -		— n.

### Chôr Barka und Chôr el Gasch in Nubien.

Bekanntlich hat man angenommen, daß die von dem Plateau der Schangallas herabkommenden Flüsse Chôr Barka und Chôr el Gasch durch ihre Vereinigung den Mogren bilden, welcher sich in den Atbara ergießt, eine Tagereise oberhalb der Einmündung des letztern in den Nil. Von anderer Seite sind gegen diese Annahme Zweifel erhoben worden. Werne erfuhr (Expedition zur Entdeckung der Quellen des Weissen Nil, S. 11. 12), daß der Chôr Barka sich nach einem westlichen Laufe in zwei Arme theile, von denen sich der eine in den Gohr el Gasch ergießt, während der andere bei Suakyn in's Rothe Meer falle. Zur Unterstützung der letztern Nachricht dient, was Werner Munzinger bei seinem Aufenthalt in Suakyn erfuhr. Er hörte nämlich, daß nicht weit von der Stadt ein ziemlich großer, von SW. kommender Fluß im Sande versiege, und bemerkt, daß seinen Erkundigungen zufolge dieser Fluß der Mareb (Chôr el Gasch) zu sein schiene (s. diese Zeitschrift N. F. I, S. 304). In dem neuesten (November-) Heft des *Bulletin de la société de Géographie* findet sich nun ein kurzer Bericht über eine Reise von Massua über Cassela nach Berber am Nil, aus der Feder A. de Courval's, der sowol den Chôr Barka wie den Chôr el Gasch in ihrem oberen Laufe überschritten und auch dort erfahren hat, daß der erstere nicht nach dem Nil, sondern nach dem Rothen Meere sich wende. Der Chôr Barka, sagt er, dessen Bett im Sommer bis auf einige Lachen ganz trocken liegt, entspringt südlich von Keren, dem Hauptort der Bogo's, fließt zuerst nach WSW., dann nach SSW., endlich auf eine längere Strecke nach W.; auf diesem Theile seines Laufes ist Courval dem Bett des Flusses gefolgt. Darauf wendet er sich, nicht weit von dem Punkte, wo der von Massua nach Cassela führende Karawanenweg das Thal

des Flusses verläßt, nach NW., dann nach N., endlich nach NO. in der Richtung nach Suakyn, und verliert sich im Sande zu Karkabat. Der Mareb (Chôr el Gasch) verliert sich dagegen nach Courval's Karte anderthalb Breitengrade nördlich von Cassela in Sümpfen, welche nur zur Regenzeit einen Abflus nach dem Atbara besitzen. Nach der Zeichnung Courval's liegt das Rinnsal, welches das Hochwasser aus den Sümpfen des Gasch fortführt, etwa auf dem halben Wege zwischen Gôz Redshâb und der Mündung des Atbara in den Nil. —n.

## Nachricht über die Resultate der Reise des Lieut. Ussolzew im Jahre 1857.

Wir haben oben Ussolzew's eigenen Bericht über seine große Reise im Jahre 1856 mitgetheilt. Seine im folgenden Jahre ausgeführten Unternehmungen beziehen sich auf einen nicht minder ausgedehnten Raum, und werden wesentlich dazu beitragen, die Resultate der ostsibirischen Expedition zu vervollständigen. Der Chef der letztern, Astronom Schwartz, hat darüber einen vorläufigen, im Wjästnik der Kais. Russ. Geogr. Gesellschaft publicirten Bericht erstattet, in welchem er die Hauptergebnisse der letzten Reise Ussolzew's zusammenstellt. Danach bestehen diese vornehmlich in Folgendem:

1) In einer Kartenskizze über einen Weg von etwa 1600 Werst, — vom Posten Gorbiza nach Norden zur Quelle der Tschara (Nebenflus der Olekma), von dort zur Quelle der Muja (Nebenflus des Witim), wo Ussolzew auf den Weg kam, den Lieut. Orlow im Jahre 1855 zurückgelegt hatte. Diesen Weg bis zur Ansiedlung Duschkatschan am Nordende des Baikal-See's nahm Ussolzew nicht wieder auf, dann aber führte er die Reiseskizze fort über Goremyki am Baikal bis zu der Ortschaft Katschuga an der Lena. Die Kartenskizze ist auf 28 halben Bogen, im Maßstabe von 5 Werst auf den Zoll, verzeichnet und wurde Abends nach jeder Tagereise vervollständigt. Zu einer Reinzeichnung ist Ussolzew noch nicht gekommen, da die Berechnung der auf der Reise ausgeführten astronomischen Beobachtungen und die Ordnung der übrigen Sammlungen ihm hierzu noch keine Muße gelassen. Gleichzeitig hat er auch nach Aussagen der Inorodzen Karten einiger Thäler gezeichnet, die den von ihm besuchten Gegenden nahe sind, namentlich Karten von den Thälern der Olekma, des Kalor und der oberen Tschara.

2) In einer Beschreibung der Reise auf 30 Seiten. Ussolzew erzählt darin unter Andern, daß er an der Quelle der Tschara, am Ufer des Luksiwun, einen Jakuten traf, der sich hier mit seiner Familie angesiedelt hatte. Er war im Jahre 1854 hierher gezogen und beschäftigte sich damit, das Land urbar zu machen; im Jahre 1857 hatte er zwei Defsjatinen umgepflügt und mit Sommerroggen, mit Weizen und Gerste bestellt. Der See Luksiwun liegt unter 56° 28' N. Br., sein Thal mehr als 2200 Fufs über dem Meeresspiegel, und ist im NW. und SW. von hohen Gletschern eingeschlossen, auf denen schon am 11. August a. St. Schnee fiel. Diese Umstände können keine große Hoffnung auf eine gute Erndte erwecken, aber der Jakut war im Allgemeinen zufrieden und klagte nur über Nachfröste, die zuweilen dem Getreide verderblich werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [NS\\_5](#)

Autor(en)/Author(s): Neumann Karl

Artikel/Article: [Chor Barka und Chor el Gasch in Nubien 470-471](#)